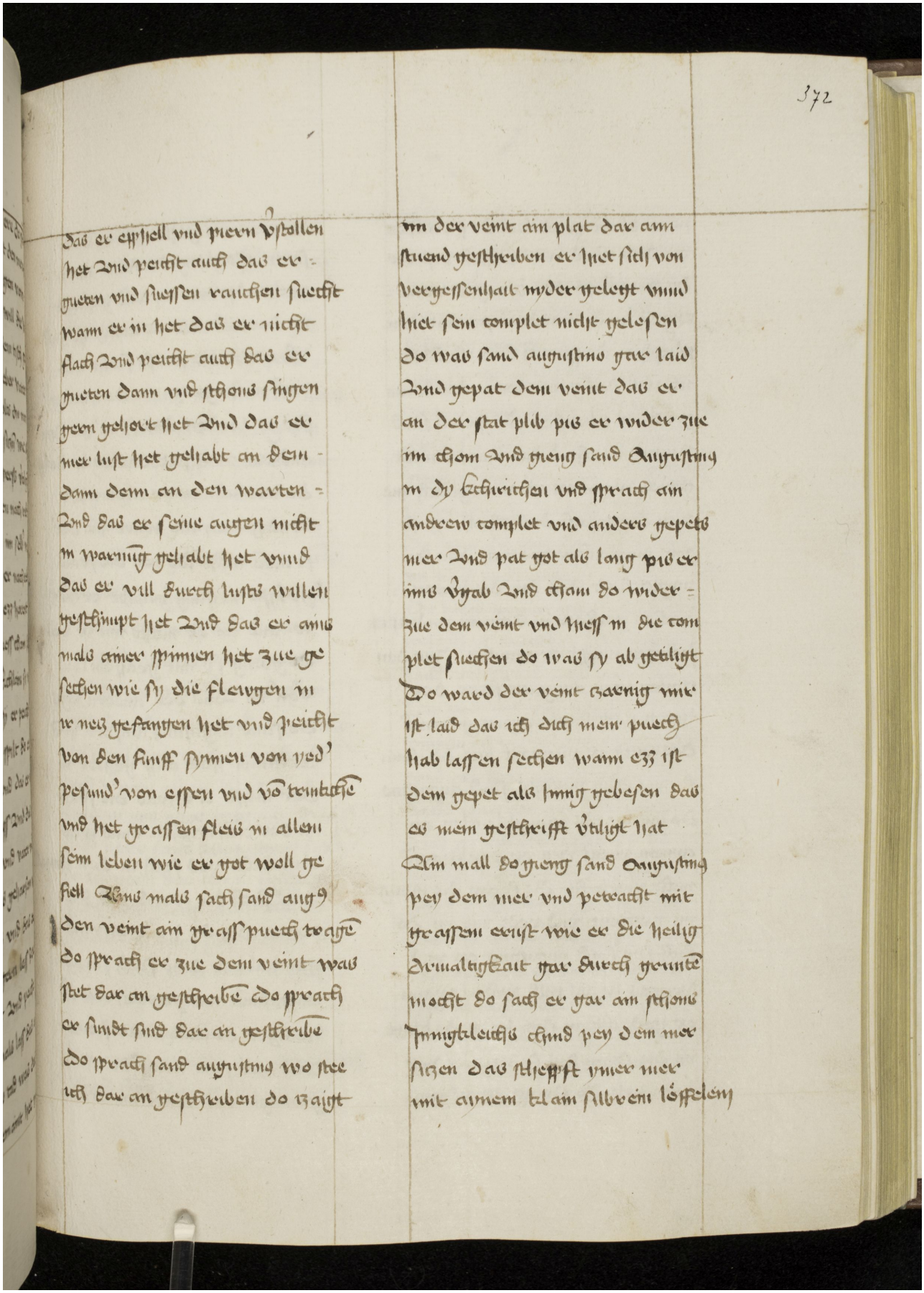
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



372

das er eyssell vnd prewn vstollen
het Vnd peicht auch das er
gueten vnd suessen rauchen suecht
warm er in het das er nicht
flach Vnd peicht auch das er
gueten dann vnd schons singen
gern gehort het Vnd das er
mer lust het gehabt an dem
dann dem an den warten
Vnd das er seine augen nicht
in warnung gehabt het vnnd
das er vill durch lusts willen
gestunnpt het Vnd das er ains
mals ainer spinnen het zue ge
sechen wie sy die fleygen in
ir netz gefangen het vnd peicht
von den funff synnen von vod'
pesund' von essen vnd vo trinkche
vnd het gewassen fleis in allem
sein leben wie er got woll ge
fell Ains mals sach sand augs
den veint ain grass puech tragen
do sprach er zue dem veint was
stet dar an gestcheibe do sprach
er sundt sind dar an gestcheibe
do sprach sand augustino wo stee
ich dar an gestcheiben do zaigt
im der veint ain plat dar am
stuend gestcheiben er het sich von
vergessenhait nyder geleyt vnnd
hiet sein complet nicht gelesen
do was sand augustino gar laid
Vnd gepat dem veint das er
an der stat plib pis er wider zue
im chom Vnd gieng sand Augustino
in dy kchirichen vnd sprach ain
andern complet vnd anders gepets
mer Vnd pat got als lang pis er
ims vergab Vnd chom do wider
zue dem veint vnd hess im die com
plet suechen do was sy ab getilgt
Do ward der veint zarnig mir
ist laid das ich dich mein puech
hab lassen sechen warm ezz ist
dem gepet als lang gewesen das
es mein gestcheifft vtilgt hat
Ain mall do gieng sand Augustino
pey dem mer vnd petracht mit
grassem ernst wie er die heilig
dreualtigkait gar durch gruntt
mocht do sach er gar ain schons
Jungkleichs chind pey dem mer
sitzen das schepfft vmer mer
mit ainem klain silbrein löffelein